



Rathaus Umschau

Dienstag, 16. Januar 2024

Ausgabe 011

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› Öffentliche Sitzung des Mieterbeirats der Stadt München	3
› Ideenwettbewerb „Open Kunstareal“: Wer kommt in die Jury?	3
Antworten auf Stadtratsanfragen	4
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Mittwoch, 17. Januar, 18.15 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bürgermeister Dominik Krause begrüßt gemeinsam mit IT-Referentin Dr. Laura Dornheim die Mitglieder des neu geschaffenen Digitalrats der Landeshauptstadt München bei der feierlichen Ernennung. Das Gremium wird künftig regelmäßig tagen und sowohl als Ideen- und Impulsgeber für die Digitalisierung in München wirken als auch den Stadtrat beraten. Zusammengesetzt ist der Digitalrat aus Expert*innen und Vertreter*innen verschiedener Interessensgruppen aus den Bereichen Forschung und Lehre, Handel und Wirtschaft, Wohlfahrt und Soziales, bürgerschaftliches Engagement sowie Kultur. Um die Vielfalt Münchens angemessen widerzuspiegeln, ist zusätzlich je ein*e Vertreter*in aus den Bereichen Migration, Menschen mit Behinderungen, Kinder und Jugendliche, Senior*innen sowie LGBTIQ* im Digitalrat dabei.

Achtung Redaktionen: Um vorherige Anmeldung per E-Mail an presse.rit@muenchen.de wird gebeten.

Freitag, 19. Januar, 10 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Bürgermeister Dominik Krause, Wissenschaftler des Instituts für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und die Leiterin der städtischen Fachstelle für Demokratie, Dr. Miriam Heigl, stellen gemeinsam mit jungen Vertreter*innen der Schwarzen- sowie der Sinti- und Roma-Community den ersten München Monitor vor. Die von Wissenschaftlern der LMU durchgeführte repräsentative Studie gibt Auskunft über Demokratiezufriedenheit, die Verbreitung von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Diskriminierungserfahrungen in München.

Achtung Redaktionen: Die Platzzahl ist begrenzt. Eine Akkreditierung per E-Mail an fachstelle@muenchen.de ist erforderlich.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Kultur im Trafo, Nymphenburger Straße 171 a (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen-Nymphenburg).

Meldungen

Öffentliche Sitzung des Mieterbeirats der Stadt München

(16.1.2024) Am Montag, 22. Januar, 18.30 Uhr, findet im Großen Sitzungssaal des Rathauses die öffentliche Sitzung des Mieterbeirats der Stadt München statt. Kommunalreferentin Kristina Frank hält dabei einen Vortrag über den Ankauf von Wohnimmobilien durch die Stadt und gibt einen Überblick über die derzeitige Entwicklung, Strategie und Preisentwicklung. Weiteres Thema ist der Erwerb von unbebauten Grundstücken für den kommunalen Mietwohnungsbau mit Blick auf die rechtlichen Grundlagen sowie Preisentwicklung und Angebot.

Der Mieterbeirat ist ein ehrenamtliches Gremium und setzt sich für die Belange von Mieter*innen ein, indem er zum Beispiel bei der Gründung von Mietergemeinschaften unterstützt.

Es wird um Anmeldung per E-Mail an mieterbeirat.soz@muenchen.de bis Freitag, 19. Januar, gebeten. Mieter*innen können sich während der Sitzung zu Wort melden und ihr persönliches Anliegen vorbringen. Der Veranstaltungsort verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang.

Ideenwettbewerb „Open Kunstareal“: Wer kommt in die Jury?

(16.1.2024) Im Ideenwettbewerb „Open Kunstareal“ sollen auch zwei Bürger*innen Juryplätze erhalten. Wer das sein wird, darüber kann nun online abgestimmt werden unter <https://kunstareal.de/open-kunstareal>. Die Abstimmung für die beiden Juryplätze läuft noch bis zum 31. Januar.

Der Ideenwettbewerb „Open Kunstareal“ ist eine Initiative des Freistaats Bayern und der Landeshauptstadt München. Er zielt darauf ab, Ideen für die Steigerung der Aufenthaltsqualität der Freiflächen im Kunstareal zu sammeln und den öffentlichen Raum als einen Ort des Gemeinwohls und der Begegnung zu stärken.

Bis 7. Dezember 2023 konnten sich alle Bürger*innen bewerben, die seit mindestens einem Jahr in der Stadt oder im Landkreis München gemeldet sind. Aus über 100 eingegangenen Bewerbungen wurden zehn geeignete Kandidat*innen ausgewählt, deren Profile nun auf der Kunstareal-Website bis Ende Januar zur öffentlichen Abstimmung stehen. Die zwei Kandidat*innen mit den meisten Stimmen werden Mitglieder der Jury.

In der Fachjury vertreten sind darüber hinaus Personen, die in den Bereichen Design, Kunst, Landschaftsarchitektur und Architektur tätig sind. Hinzu kommen Vertretungen ausgewählter Institutionen im Kunstareal sowie Ministerialdirigentin Angelika Kaus vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk sowie Kulturreferent Anton Biebl für die Stadt München.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 16. Januar 2024

Taubenleid im GEWOFAG-Parkhaus – Wann werden die Mängel endlich behoben?

Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 21.7.2023

Klamme Kassen der Kommunen: Städtetag erkennt die Lage, wann auch München?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 20.11.2023

Taubenleid im GEWOFAG-Parkhaus – Wann werden die Mängel endlich behoben?

Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 21.7.2023

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 21.7.2023 haben Sie gemäß §68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird. Aufgrund eines Büroversehens erfolgt die Beantwortung Ihres Schreibens bedauerlicher Weise verspätet, dies bitten wir vielmals zu entschuldigen.

„Im GEWOFAG-Parkhaus in der Bad-Schachner-Straße 43 gibt es seit vielen Wochen immer wieder Meldungen von verletzten, hungernden Tauben, die in den Vergrämungsnetzen hängen bleiben.“ Die von Ihnen gestellten Fragen können wir wie folgt beantworten:

Frage 1:

Wie möchten die Verantwortlichen der GEWOFAG sicherstellen, dass es zu keinen (tödlichen) Unfällen der Tauben mehr an den Vergrämungsnetzen kommt?

Antwort:

Die GEWOFAG hat bereits im Mai mit dem Verein Stadttauben e. V. sogenannte Ausflugschneisen an jedem Stockwerk angebracht. Eingeschlossene Tauben können so wieder nach draußen gelangen. Nach Anbringung des Taubennetzes fand außerdem eine gemeinsame Begehung mit dem Verein Stadttauben e.V. statt. Dabei wurde befunden, dass keine Gefahr für Leben und Wohl der Tauben besteht. Nachdem die ÖDP-Fraktion die GEWOFAG bereits Anfang Juli zu dem Thema kontaktiert hat, wurde umgehend von der GEWOFAG eine Vertragsfirma mit der Beseitigung möglicher Mängel beauftragt. Aus Termingründen konnte jedoch erst am 26.7.2023 das beanstandete Taubennetz nachgebessert werden. Am 28.7.2023 erfolgte die Ausbesserung bzw. Optimierung im zweiten Stock, so dass sich keine Taube mehr in den Hohlräumen verfangen kann.

Frage 2:

Sind die Verantwortlichen der GEWOFAG dazu bereit, in Zusammenarbeit mit den Tierschutzorganisationen ein besseres Vergrämungs-Konzept zu erstellen, das garantiert, dass keine Tauben mehr zu Schaden kommen?

Antwort:

Die GEWOFAG teilte mir mit, in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Stadttauben e.V. in bereits vorhandene Brutnester Taubeneier-Attrappen gelegt zu haben, dies hat die Taubenpopulation gemindert, jedoch nicht völlig aus dem Parkhaus vertrieben. Weitere Vergrämungsmaßnahmen haben leider keine Wirkung gezeigt. Aus der Mieterschaft der GEWOFAG häuften sich die Beschwerden, in denen die Besorgnis über Krankheitserreger sowie Ärger über die Verschmutzung der Autos geäußert wurde. Aus diesem Grund waren mehrmalige Sonderreinigungen notwendig. Das Veterinäramt erhielt Hinweise, dass direkt vor dem Parkhaus die Tauben gefüttert werden. Leider ist der GEWOFAG nicht bekannt, wer gegen das städtische Taubenfütterungsverbot verstößt.

Frage 3:

Hält das Veterinäramt die Vergrämungsmaßnahmen im Parkhaus an der Bad-Schachner-Straße 43 noch für verhältnismäßig?

Antwort:

Das Veterinäramt informierte mich, dass die Anbringung eines Taubenabwehrnetzes grundsätzlich verhältnismäßig ist, wenn wie in diesem Fall, Tauben über Jahre hinweg ungehindert in ein Parkhaus einfliegen. Allerdings dürfen die Taubenvergrämungsmaßnahmen nicht zu vermeidbaren Schmerzen, Leiden oder Schäden bei Wirbeltieren führen. Die GEWOFAG teilte mir zu dieser Frage mit, dass die am 26.7.2023 begonnene Nachbesserung und Prüfung der Netze zum 11.8.2023 abgeschlossen wurde und daher keine Verletzungsgefahr mehr besteht. Die installierten Ausflugschneisen verhindern die Einschließung der Tauben im Parkhaus. An dieser Stelle betont die GEWOFAG, dass sie als soziale Vermieterin großen Wert darauf legt, ihre Wohnanlagen tier- und pflanzenfreundlich zu gestalten. Die GEWOFAG-Wohnanlage in der Brandtstraße ist beispielsweise weltweit einzigartig, hier wurde für Menschen und Tiere gleichermaßen geplant und das Konzept „Animal-Aided Design“ wurde zusammen mit der Technischen Universität München und der Universität Kassel umgesetzt.

Frage 4:

*Können die Verantwortlichen bei der korrekten Anbringung der Netze durch die Expert*innen des Veterinäramts unterstützt werden?*

Antwort:

Das Veterinäramt teilte mit, dass aufgrund einer Tierschutzbeschwerde die Taubenvergrämungsmaßnahmen im GEWOFAG Parkhaus an der Bad-Schachener-Straße 43 kontrolliert wurde und die Beurteilung der Ver-



grünungsmaßnahmen und die erforderlichen Korrekturen dem Vertreter der GEWOFAG bereits vor Ort mitgeteilt wurden. Für weitere Fragen steht das städtische Veterinäramt der GEWOFAG unterstützend zur Verfügung.

Frage 5:

Wird eine versprochene Ortsbegehung des Parkhauses stattfinden?

Antwort:

Die GEWOFAG teilte mit, dass die Ortsbegehung am 4.8.2023 gemeinsam mit der ÖDP, dem Verein Stadttauben e.V. und dem Tierschutzverein München stattgefunden hat. Der Termin ist sehr positiv verlaufen, alle Vertreter*innen waren mit den Nachbesserungen an den Taubennetzen sehr zufrieden und es wurden keine weiteren Bedenken geäußert. Die GEWOFAG wird zudem im engen Austausch mit dem Verein Stadttauben e.V. bleiben, um das Wohl der Tauben auch in Zukunft zu gewährleisten.

Klamme Kassen der Kommunen: Städtetag erkennt die Lage, wann auch München?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 20.11.2023

Antwort Stadtkämmerer Christoph Frey:

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt zugrunde gelegt:

„Am 15.11.2023 veröffentlichte der Bayerische Städtetag die Pressemitteilung ‚Kommunale Haushalte in Schieflage: In vielen Städten ist ein Schmerzpunkt erreicht‘1. Darin heißt es unter anderem:

Die Einnahmen der Kommunen gehen zurück, während die Ausgaben rapide und übermäßig ansteigen. 2024 wird sich die Situation noch verschärfen, wegen des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst und weiter steigenden Sozialausgaben. Die Inflation schränkt die Spielräume bei kommunalen Investitionen deutlich ein. Mehrbelastungen entstehen auch aufgrund der Kosten der Unterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine und Leistungen für Lebensunterhalt und Krankenhilfe. Bei den Sozialausgaben legen vor allem die Leistungen der Sozialhilfe zu, hier sind besonders die 25 kreisfreien Städte in Bayern betroffen (Anmerkung: auf diese drohende Entwicklung hat die AfD im Münchner Stadtrat von Anfang an hingewiesen).

Generell wird künftig in vielen Bereichen ein Umdenken erforderlich sein. Den Kommunen dürfen nicht mehr laufend neue Aufgaben und Rechtsansprüche aufgebürdet werden, ohne dass die vollständige Übernahme der Sach- und Personalkosten gesichert ist (Anmerkung: der Ruf nach einem Finanzausgleich seitens der Landes- und Bundesebene mag aus kommunaler Sicht verständlich sein, verlagert das Problem aber nur, und trifft gleichermaßen das Geld des Steuerzahlers). Außerdem ist dringend der Abbau bürokratischer Hürden erforderlich.

Und schließlich werden die Entscheidungsträger gezwungen sein, sich künftig verstärkt auf das Wesentliche zu fokussieren. Überregulierung und Überbürokratisierung in EU-, Bundes- und Landesregelungen erfordern immer noch mehr Personal in den Kommunen, das den Verwaltungshaushalt belastet. Auch hier braucht es dringend ein Umdenken [Anmerkung: diese Position hat die AfD im Münchner Stadtrat von Anfang an vertreten und angemahnt].“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:



Frage 1:

Wurde die LHM angefragt, an dieser Pressemitteilung mitzuwirken? Falls ja, ist dies erfolgt?

Antwort:

Nein.

Frage 2:

Welche Erkenntnisse bzw. Konsequenzen zieht die LHM aus diesen Schilderungen?

Antwort:

Die LHM sieht sich in völliger Übereinstimmung mit dem Bayerischen Städtetag. Den Kommunen dürfen durch Bund und Freistaat nicht laufend neue Aufgaben und Rechtsansprüche aufgebürdet werden, ohne dass die vollständige Übernahme der Sach- und Personalkosten gesichert ist. Bei diesen wie bei anderen Themen – wie z.B. dem Wachstumschancengesetz, das für München jährliche Mindereinnahmen in dreistelliger Millio-nenhöhe bedeuten würde – setzt sich die Landeshauptstadt mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten dafür ein, dass für bisher übertragene Aufgaben eine vollständige Kostenerstattung erfolgt und künftige Entscheidungen nicht zu Lasten der Kommunen getroffen werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 16. Januar 2024

Münchner Wohnen – kaum geboren, hoffentlich nicht schon jetzt verloren?

Anfrage Stadträte Winfried Kaum und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Umsetzung Masterplan BMW-Werk: Sichtachse vom Ökumenischen Kirchenzentrum im Olympiadorf zur Kirche St. Georg in Milbertshofen prüfen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



16.01.2024

Münchner Wohnen – kaum geboren, hoffentlich nicht schon jetzt verloren?

Wie die Süddeutsche Zeitung am 15.01.2014 und in der Printausgabe vom 16.01.2024 berichtete, hat der bisherige Interimsgeschäftsführer der GWG und designierte Prokurist, Herr Armin Hagen, beim Unternehmen Münchner Wohnen – ein Lieblingsprojekt der Aufsichtsratsvorsitzenden und Dritten Bürgermeisterin Verena Dietl - bereits Ende 2023 gekündigt.

Zur Fusion zum 01.01.2024 war Herr Hagen noch mit den weiteren bisher bestellten Geschäftsführern Dr. Doris Zoller und Christian Müller an der Seite von Bürgermeisterin Dietl abgebildet mit der Überschrift „Münchner Wohnen nimmt die Arbeit auf“. Diese Inszenierung war im Wissen der bereits erfolgten Kündigung von Hagen eine bewusste Irreführung der vielen Mieterinnen und Mieter sowie der Öffentlichkeit. Das hat nichts mehr mit kompetenter und ehrlicher Unternehmensführung zu tun und stellt die Vertrauenswürdigkeit des neuen Wohnungskonzerns deutlich in Frage.

Hagen ist bereits die dritte Führungsperson, die nach Klaus Michael Dengler und Andreas Lehner das Unternehmen verlässt. Nach den Presseberichten wirkt die Kündigung zur Jahresmitte 2024. Die Dritte Bürgermeister hatte im Rahmen einer Pressekonferenz zuletzt zu Herrn Hagen gesagt: „Ich brauche Herrn Hagen auch dringend als stabile Größe in der GWG.“ Er sei das Gesicht der Fusion innerhalb der GWG.

Im Lichte dieses Sachverhalts fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Was sind die Gründe, aus denen die langjährige Führungskraft und der ehem. GWG-Geschäftsführer Armin Hagen gekündigt hat?
- 2) Wann erreichte die Kündigung die Gesellschaft?
Zu welchem Zeitpunkt erlangten die Aufsichtsratsvorsitzende Verena Dietl und der Oberbürgermeister Dieter Reiter Kenntnis davon?

- 3) Wann wurde der Aufsichtsrat als Steuerungsgremium darüber informiert? Falls keine umgehende Information erfolgte, was sind die Gründe für die Verzögerungen gewesen?
- 4) Welche Schritte werden nun zur Sicherstellung einer Führung der Gesellschaft unternommen?
- 5) Wie soll das Vertrauen in die Münchner Wohnen wieder hergestellt werden?

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Winfried Kaum

Stadtrat

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 16.01.2024

Antrag:

Umsetzung Masterplan BMW-Werk: Sichtachse vom Ökumenischen Kirchenzentrum im Olympiadorf zur Kirche St. Georg in Milbertshofen prüfen

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, die städtebauliche Bedeutung der Sichtachse vom Vorplatz bzw. Haupteingang des Ökumenischen Kirchenzentrums im Olympischen Dorf (Helene-Mayer-Ring 23) zum Kirchturm der Kirche St. Georg in Milbertshofen (Milbertshofener Platz 2) zu prüfen und zu bewerten, da diese von den behördlichen Genehmigungen zur Umsetzung des aktuellen Masterplans für das BMW-Stammwerk tangiert sein könnte.

Begründung:

Im Mai 2022 wurde in der Münchner Tagespresse der Masterplan für das Areal BMW-Werk vorgestellt. Die Umsetzung soll schrittweise innerhalb von zwei Jahrzehnten erfolgen.¹ In der Presse steht, dass sich „das Stammwerk der Zukunft hochwertig in das Stadtbild integrieren“² soll und „dass das Unternehmen Verantwortung für die Entwicklung "unserer urbanen Umgebung"“³ übernehme. Dazu gehört die Verantwortung für die Blickbeziehungen von der Umgebung auf das Werksgelände und vom Werksgelände auf dessen Umgebung, ebenso aber der Erhalt bereits vorhandener Sichtachsen.

Die Herstellung und Freihaltung von Sichtachsen zwischen bedeutenden Gebäuden ist ein wichtiges Instrument der Stadt- und Landschaftsplanung. Sein Einsatz in der Barockzeit ist besonders gut erforscht, im Münchner Norden beispielsweise in Bezug auf die Sichtachse vom Hasenberg durch die Schleißheimer Straße zur Frauenkirche sowie die zahlreichen Sichtachsen von Schloss Schleißheim zu weltlichen und kirchlichen Gebäuden.⁴ Aber auch in anderen Gegenden Oberbayerns ist der Blick von Kirche zu Kirche ein althergebrachtes kulturhistorisches Ordnungsprinzip.

¹ <https://stadt.muenchen.de/infos/bmw-werk-1.html>

² <https://www.merkur.de/wirtschaft/bmw-group-muenchen-stammwerk-produktion-umbau-masterplan-areal-architektur-campus-plaene-news-91550089.html>, <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/viel-gruen-und-glas-bmw-stellt-entwuerfe-fuer-neues-stammwerk-in-muenchen-vor-art-815299>

³ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-bmw-1.5584630>

⁴ u.a. Patricia Ott »Die Ordnungssysteme der Landschaft um Schleißheim: Form, Typus, Modell«: <https://www.wochenanzeiger.de/article/94204.html>, und Infotafel in Lustheim südl. der Schlossmauer von Schloss Schleißheim: <https://web.archive.org/web/20050522105448/http://www.verein-dachauer-moos.de/docs/projekte/sichtachsen.html>

Bei der Anlage des Kirchenzentrums im Olympischen Dorf, dem ersten Ökumenischen Kirchenzentrum Deutschlands,⁵ wurde eine Sichtachse von dieser neuen Kirche zur älteren Kirche St. Georg in Milbertshofen geschaffen.

Ob dies bewusst oder unbewusst geschah, wäre vom Planungsreferat in den Planungsunterlagen für 1972 zu recherchieren, außerdem, inwieweit der Blick auf den Kirchturm von St. Georg mit seiner Kirchturmuhre und seinem herüberschallenden Gebetszeitläuten und Feiertagsläuten⁶ den fehlenden eigenen Kirchturm des Ökumenischen Kirchenzentrums substituieren sollte.

Im Münchner Stadtbezirk Milbertshofen – Am Hart als politischem Gebilde wird die Verbundenheit zwischen dem neuen Stadtteil „Olympisches Dorf“ und dem alten Stadtteil „Milbertshofen“ durch die Sichtachse zwischen den beiden Kirchen sinnlich erfahrbar, was der Sichtachse neben der Bedeutung in kirchlicher Hinsicht auch eine wichtige Bedeutung in weltlicher Hinsicht verleihen könnte.

Die vollständigen detaillierten Unterlagen der Masterplanung für das BMW-Werk sind im Internet bisher nicht aufzufinden und aus den veröffentlichten Visualisierungen mit Schwerpunkt auf dem Südteil des Werksgeländes ist nicht erkennbar, ob der Erhalt der Sichtachse im Nordteil des Geländes durch angepasste Höhenentwicklung der dortigen Bebauung gesichert ist. Rechtlich sind bei fehlendem Bebauungsplan letztlich die Baugenehmigungen der städtischen Lokalbaukommission entscheidend.

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender
Stadtrat

Dirk Höpner
Planungspolitischer Sprecher
Stadtrat

Sonja Haider
Stadträtin

Nicola Holtmann
Stadträtin

⁵ <http://frieden-christi-muenchen.de/summlieben.html>

⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Angelus!%C3%A4uten>, <https://de.wikipedia.org/wiki/L%C3%A4uteordnung#Einl%C3%A4uten>

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 16. Januar 2024

- **Tram 23 nimmt Betrieb kurzfristig wieder auf**
- **Bus statt Tram 12/28 im Abschnitt Kurfürstenplatz – Scheidplatz noch bis Ende Februar**

Pressemitteilung MVG

Stadtsparkasse München unterstützt Hellabrunn mit Photovoltaik-Anlage

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

MVG Information für die Medien

16.1.2024

- **Tram 23 nimmt Betrieb kurzfristig wieder auf**
- **Bus statt Tram 12/28 im Abschnitt Kurfürstenplatz – Scheidplatz noch bis Ende Februar**

Am Scheidplatz befinden sich die Bauarbeiten am Gleisbogen aus der Belgradstraße in die Parzivalstraße in der Endphase. Die Fertigstellung und Abnahme der Strecke sind abhängig von den Witterungsbedingungen schnellstmöglich geplant. Damit können wieder Fahrzeuge ohne Fahrgäste auf die Linie 23 überführt werden und den Fahrgastbetrieb im Abschnitt Münchner Freiheit – Schwabing Nord sicherstellen.

Die Inbetriebnahme der **Tram 23** ist aus heutiger Sicht am Montag, 22. Januar, geplant, sofern die Zulaufstrecke rechtzeitig fertiggestellt und abgenommen werden kann.

Die Arbeiten in der Wendeanlage an der Endstation Scheidplatz der Linien 12 und 28 verzögern sich wegen Schwierigkeiten bei der Materiallieferung.

Die **Tramlinien 12 und 28** werden daher bis voraussichtlich Ende Februar weiter im Abschnitt Kurfürstenplatz – Scheidplatz durch Busse ersetzt.

Die Stadtwerke München (SWM) nutzen die Verlängerung der Sperrung der Wendeanlage im Februar, um zwei weitere Weichen zu erneuern, die sonst rund um Ostern ausgetauscht worden wären.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf mvg.de sowie in der App MVGO.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Pressemitteilung

Stadtparkasse München unterstützt Hellabrunn mit Photovoltaik-Anlage

Auch der Tierpark setzt zunehmend auf erneuerbare Energien: Im Rahmen der Dachsanierung der Tierpark-Verwaltung wird 2024 auch eine Photovoltaik-Anlage installiert, die von der Stadtparkasse München finanziert wird. Weitere geeignete Standorte, wie die Dächer der Futterwirtschaft und Werkstatt, werden folgen.

Den meisten Besucherinnen und Besucher des Tierparks fallen „nur“ die aufwendigen Bau- und Umbaumaßnahmen der Tieranlagen und -Häuser ins Auge, aktuell die umfangreiche Sanierung der Hellabrunner Dschungelwelt. Aber auch im Hintergrund wird im Tierpark saniert und erneuert – und mit Blick auf Nachhaltigkeit – auf den energetisch aktuellsten Stand gebracht. Dazu gehört auch die Energiegewinnung mit erneuerbaren Ressourcen und so wird im Rahmen der Dachsanierung der Tierpark-Verwaltung eine Photovoltaik-Anlage installiert. Der daraus gewonnene Strom – etwa 20,8 KWp (Kilowatt Peak) – wird dann in eine Ringleitung eingespeist und im gesamten Tierpark verteilt.

„Nachhaltiges Bauen und Sanieren ist immer auch mit erhöhten Kosten verbunden. Daher möchte ich mich sehr herzlich bei unserer langjährigen Sponsorin, der Stadtparkasse München, bedanken, dass sie unser Vorhaben hinsichtlich der Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien großzügig finanziell unterstützt“, so Tierparkdirektor Rasem Baban und weiter: „Vor dem Hintergrund der aktuellen Energiesituation und stetig steigender Kosten trägt die Installation von Photovoltaik-Anlagen auch dazu bei, sich besser gegen die kommenden, betriebswirtschaftlichen Herausforderungen zu wappnen.“

Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Verwaltung soll im Laufe des Jahres 2024 installiert und in Betrieb genommen werden. Eine Untersuchung aller Dachflächen im Tierpark ergab, dass sich auch die Dächer der Futterwirtschaft und der Werkstatt besonders für die Gewinnung von Sonnenenergie eignen. Auch hier ist die Installation von Photovoltaik-Anlagen geplant.

„Wir unternehmen selbst sehr viel, um klimaneutral zu werden und nachhaltig zu sein. Deshalb unterstützen wir auch den Tierpark Hellabrunn sehr gerne bei seiner Investition in eine nachhaltige Energiegewinnung“, erklärt Sabine Schölzel, Vorstandsmitglied der Stadtparkasse München. Seit mehr als 50 Jahren besteht eine enge Partnerschaft zum Tierpark Hellabrunn.

In Sachen nachhaltiger Energiegewinnung werden zudem seit diesem Jahr alle Gebäude in Hellabrunn, die einen sehr hohen Energieverbrauch haben (sogenannte Warmhäuser), CO₂-neutral mit Geothermie aus dem Geothermiekraftwerk der Stadtwerke München versorgt.

München, den 16.01.2024 / 01

Weitere Informationen:
Lisa Reininger
Pressesprecherin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751